

Energiemodellgemeinde Trins: Neuen Förderzuschlag erhalten !



Ende der ersten Förderperiode

Mit Dezember 2014 ist unsere geförderte Zeit als Klima- und Energie-Modellgemeinde ausgelaufen. Der Klimafonds ermöglicht jedoch engagierten Regionen einen Antrag auf Verlängerung. Dazu war gefordert, mindestens 10 konkrete Projekte für die kommenden 2 Jahre zu beschreiben, die wir umsetzen wollen.

Für eine einzelne Gemeinde ist das sehr viel. Da uns jedoch immer noch nicht die Ideen ausgehen, was man alles in Trins zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz tun kann, haben wir den Fortführungsantrag gestellt und die Fachjury hat diesen positiv bewertet!

Einige der 10 Projektvorhaben zählen wir hier kurz auf:

Mobilität verbessern:

Ein großes Anliegen ist uns, dass möglichst viele Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden werden. Dies ist nur möglich, wenn der öffentliche Verkehr bedarfsgerechter gestaltet wird. Besonders betroffen sind die PendlerInnen inkl. SchülerInnen und StudentInnen. Sehr viele könnten den Zug ab Steinach nutzen, wenn es gelingt, die Anbindungen v.a. morgens zu verbessern.

Wir haben dazu eine Befragung durchgeführt, die nun Basis für Verhandlungen mit VVT und Land Tirol darstellt. Auch die Themen Nachtaxi und innerörtlicher / kleinräumiger Verkehr sind uns wichtig. Viele TrinserInnen sind mit Hol- und Bringfahrten für ihre Angehörigen unterwegs. Die Zielorte reichen von der Volksschule bis zum Arzt in Steinach. Auch hierfür wollen wir eine intelligente Alternative

ausarbeiten. Uns ist jedoch bewusst, dass das Thema Mobilität eine der härteren Nüsse ist, die wir zu knacken versuchen.

Wasserkraft nutzen:

Das Ansuchen für die Erweiterung des bestehenden Kraftwerkes liegt dem Land Tirol ja schon länger vor und wird geprüft. Eine weitere Möglichkeit, die wir untersuchen wollen, ist ein kleines Trinkwasserkraftwerk. Bei den Hochbehältern der Wassersammlung steht eine Sanierung an, und im Zuge dessen könnte durch eine relativ kleine Investition die Fallgeschwindigkeit für die Stromerzeugung genutzt werden. So wird unser wertvolles Wasser gleich 2 mal genutzt—zur Stromerzeugung, und dann aufbereitet als Trinkwasser.

Photovoltaik ausbauen:

Als Sonnendorf sind wir schon fleißig bei der Nutzung dieser kostenlosen Energiequelle, aber es geht noch mehr!

Neben dem weiteren Ausbau von PV-Anlagen, wollen wir die bestehenden optimieren. Bei kleinen, privaten Sonnenstrom-Anlagen hängt die Wirtschaftlichkeit sehr stark davon ab, wie hoch der unmittelbare Eigenverbrauch liegt. Ist dieser hoch, rentiert sich die Anlage auch gänzlich ohne Förderungen. Die Zukunft liegt in Home-Speichersystemen (also großen Batterien), aber diese sind im Moment noch recht teuer. Es gibt aber auch kostengünstigere Tricks und Techniken, mit denen der Eigenverbrauch erhöht werden kann. Dazu wollen wir euch gut informieren.

In unserem Förderantrag stehen natürlich noch weitere Punkte. Es stehen wieder 2 arbeitsreiche und spannende Jahre vor uns.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Trins

Gemeindeamt Trins
Trins 36
6152 Trins
T: 05275 5210 5
F: 05275 5273
E: gemeinde@trins.tiro.gv.at

Layout & Text: Energieteam
Trins / Mag. Marion Amort

Fotos und Tabellen:
Energie Tirol, Foto Ringhofer,
Gemeinde Trins

Unsere Energieregionsmanagerin
Mag. Marion Amort



Kontakt:
marion.amort@wertblick.at
0676/841912202

EnergieBlick Trins

bewusst.sparsam.klimafreundlich



EnergieGemeindeTrins ganzheitlich planen—konsequent umsetzen

Liebe Trinserinnen und Trinser,

Als 2005 mit eurer Mitarbeit ein Gemeindeleitbild entwickelt wurde und ihr darin unter anderem festgeschrieben habt, dass Trins energieautark werden soll, wußte niemand so recht, wie das wohl gelingen kann. Heute, also zehn Jahre später, hat es Trins geschafft, sich als EnergieGemeinde einen Namen zu machen. Dazu waren viele kleine und manchmal auch größere Schritte notwendig. Damit wir uns bei diesen vielen Schritten nicht verlaufen haben, waren zwei Dinge von zentraler Bedeutung:



1. Ein Energieteam aufzubauen, das jeden neuen Schritt genau überdenkt, das an unser Leitziel Autarkie glaubt und sich immer wieder motivieren kann dran zu bleiben. An dieser Stelle ein großes „Vergelt´s Gott“ für euer Engagement!
2. Eine umfassende Analyse, die laufend mit weiteren Details ergänzt wird und ein Maßnahmenplan, der kurzfristige und auch langfristige Ziele beschreibt. So können wir die Orientierung behalten und Punkt für Punkt Richtung Autarkie arbeiten. Ein Jahr geht schnell vorüber und da schleicht sich leicht das Gefühl ein, man wäre seinen großen Zielen nicht näher gekommen. Ein Blick in die Planung korrigiert dieses Gefühl, die einzelnen kleinen Schritte fügen sich zu einem großen Ganzen.....**Trins hat ENERGIE !**

Die drei größten Schritte im Jahr 2014

Sanierungsoffensive

Für die EigentümerInnen von Gebäuden die 30 Jahre oder älter sind, haben wir einen Energie-Kurz-Check ermöglicht, der das Einsparungspotenzial durch thermische Sanierungsmaßnahmen grob beziffert.

Energie Weg Trins

Tu Gutes und sprich darüber! Es gibt so viele Möglichkeiten Energie einzusparen oder umweltfreundlich zu nutzen. Auf einer Rundwanderung durch Trins, kann man gute Beispiele sehen und viel Wissen mitnehmen.

Thermische Sanierung der Volksschule

Ein großes Projekt für die Gemeinde. Durch den Denkmalschutz war dieses Vorhaben besonders schwierig. Die Öl-Einsparung und der gewonnene Komfort sind jedoch ein Gewinn für Umwelt und Kinder. Eine gute Investition für viele Jahre!

In dieser Ausgabe:

- Ganzheitlich planen—konsequent umsetzen
- Die drei größten Schritte im Jahr 2014
- Thermische Sanierung zentral für Autarkie
- Klima- und Energiemodellregionen
- Trins holt sich das dritte „e“
- Tirol 2050
- Neuer Förderzuschlag für die Energiegemeinde Trins



Winter 2014:
Die Volksschule im Gerüst. Komplizierte Verhandlungen mit Denkmalmamt und Förderstellen plagten den Gemeinderat. Der Unterricht wurde ins Gemeindeamt verlegt—eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Thermische Sanierung zentral für Autarkie

Volksschule Trins

Mit der Sanierung der Volksschule hat die Gemeinde viel Geld in die Hand genommen, um den Wert und die Qualität dieses Gebäudes zu steigern. Durch den Umbau wurden neue Nutzflächen geschaffen und unsere jüngste Generation kann die ersten Schuljahre in einem modernisierten und barrierefreien Gebäude verbringen. Aufgrund des Denkmalschutzes musste die Fassade unberührt bleiben, was die Energieeinsparungsmöglichkeiten eingeschränkt, aber die Optik dieses schönen Gebäudes bewahrt hat. Daher wurden die Innenwände und das Dachgeschoß gedämmt, als auch die Fenster erneuert. Neu ist auch das Heizsystem. Volksschule, Kindergarten und Widum werden nun klimafreundlich mit Pellets beheizt. Bisher wurden bis zu 30.000 Liter Öl benötigt!



LR Tratter macht sich persönlich ein Bild von den Umbaufortschritten der Volksschule.

Sanierungsoffensive für BürgerInnen

Im Herbst wurde der zweite Teil der Sanierungsoffensive durchgeführt. BeraterInnen von Energie Tirol besuchten die EigentümerInnen von Gebäuden die älter als 30 Jahre sind und boten diesen einen Kurz-Check zum energetischen Zustand des Hauses. Zudem wurde nach Unterstützungsangeboten gefragt, die im Falle einer Sanierung nützlich wären. Wir konnten uns durch dieses Projekt eine gute Übersicht über den tatsächlichen energetischen Zustand der älteren Gebäude verschaffen. Nicht alle betroffenen Hauseigentümer nutzten diese Gelegenheit, dennoch können wir bereits jetzt ein paar interessante Zwischenergebnisse feststellen. Es freut uns, dass 50% der TeilnehmerInnen bereits eine oder mehrere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt haben. Vor allem wurden Fenster getauscht, aber auch einige umfassende Sanierungen gemacht. Viele haben sich auch von ihrer Öl-Heizung getrennt und nutzen nun Holz und Umgebungswärme. Ein Drittel der TeilnehmerInnen hat Interesse an Energieberatungen—auch jene, die schon Sanierungsmaßnahmen gesetzt haben. Vor allem eine Prüfung vor Ort bzw. im Rahmen eines Bauherrentages wären als Unterstützung gewünscht. Wir danken allen, die sich die Zeit für die Besprechung mit den EnergieberaterInnen genommen haben!

Mit Energie Tirol werden wir auf Basis dieser Auswertung ein Informationsprogramm zur thermischen Sanierung zusammenstellen.

WOHNBAUFÖRDERUNG Sanieren zahlt sich aus



Die einkommensunabhängige Wohnbauförderung für Neubau und Sanierung wurde bis Ende 2015 verlängert! Infos unter: www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung/

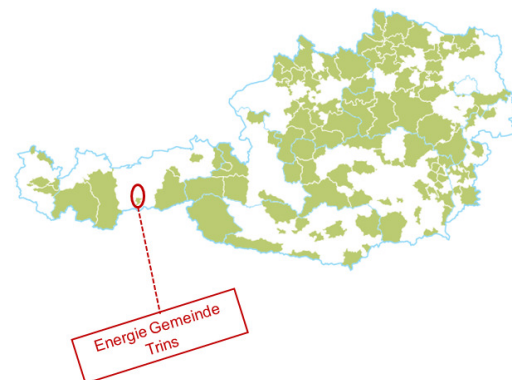
Klima- und Energiemodellregionen

Jedes Jahr stellen weitere Gemeinden Konzepte zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz vor, und suchen um eine Förderung beim Klimafonds an.

In Tirol haben es inzwischen acht Regionen geschafft, mit ihren Projektvorhaben die Fachjury zu überzeugen.

Trins zählt zu den ersten Energiepionieren in Tirol und stellt als Einzelgemeinde eine Ausnahme dar.

Steinach und Gschnitz wollen sich nach wie vor nicht anschließen—Schade. So bleibt uns der Sonderstatus als kleinste KEM-Region in Österreich erhalten.



Trins holt sich das 3. „e“ im e5-Programm

Das „e5 – Programm der energieeffizienten Gemeinden“ ist ein europaweites Ranking zur Energiewende, welches über ein Bewertungssystem die Aktivitäten unterschiedlicher Gemeinden international vergleichbar macht. Dabei können maximal 5 „e“ erreicht werden.

Wir konnten seit unserem Einstieg vor zwei Jahren unsere Bewertung von 2 auf 3 „e“ steigern. In Tirol machen 24 Gemeinden bei diesem anspruchsvollen Programm mit. Bisher hat es nur Virgen geschafft, alle 5 „e“ zu erreichen.

Zu den Maßnahmen, welche die Jury überzeugt haben zählen unter anderem:

- Die ambitionierten Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung. Neben fachlich prominent besetzten Vortragsabenden und Events zum Tag der Sonne wurde unser Energie-Weg als Besonderheit hervorgehoben.
- Die thermische Sanierung der Volksschule und die Umstellung des Heizsystems von Öl auf Holz (Pellets).
- Die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED.

- Unsere Gedanken zu einer landwirtschaftlichen Kleinst-Biogasanlage, die letztlich im Rahmen einer Diplomarbeit am MCI untersucht wurde.
- Und insgesamt unsere ganzheitliche Energie-Planung.

Diese wiederholte Anerkennung freut uns und zeigt, dass wir auf sehr gutem Wege sind.



e5-Gala in Innsbruck: Energie-Landesrat Geißler und LH-Stvr. Felipe überreichen Urkunde und Tafel mit den drei „e“. Leider konnte diesmal nicht das ganze Energieteam anwesend sein.

Tirol 2050: Ein Ziel—viele MitspielerInnen



Die Energiezukunft liegt in unseren Händen

Unter dem Label „Tirol 2050“ will das Land Tirol allen Energie- und Klimaschutzmaßnahmen in unserem Bundesland ein neues, gemeinsames Dach verleihen. 2050 steht für das in der Tiroler Energiestrategie festgeschriebene Ziel, in 35 Jahren eine ausgeglichene Energiebilanz erzielen zu können. Eine Leitstelle—angesiedelt beim Verein Energie Tirol—wird künftig die vielen professionellen Akteure vernetzen. Eine interaktive Projektlandkarte auf www.tirol2050.at zeigt, welche Energieprojekte in Tirol bereits existieren.

Plattform mit guten Beispielen

Alle BürgerInnen sind aufgerufen mitzumachen. Egal ob die Solaranlage am Dach, oder das E-Bike, um das sich die Familienmitglieder streiten – kein Beitrag ist zu klein. Die Summe aller Bemühungen bringt uns weg von Erdöl und Gas.

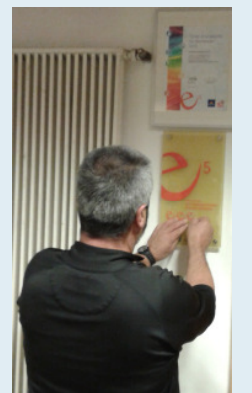
So einfach geht's:
Auf www.tirol2050.at das Online-Formular ausfüllen und abschicken.

Oder per Mail eine kurze Projektbeschreibung mit Fotos an info@tirol2050.at.

Lass dich anstecken...und mach mit im Energieteam!

Derzeit besteht unser Team aus: Gusti Castelrotto, Josef Heidegger, Alois Mair, Wolfgang Meixner, Thomas Nocker, Thomas Pümpel und Gerhard Strickner.
Wir freuen uns über Erweiterung und neue Ideen.

Melde dich bei uns oder Marion Amort (siehe Rückseite)
Wir freuen uns auf frischen Wind!



Zurück im Gemeindeamt bringt unser Bürgermeister das weitere „e“ an der Tafel an.